



## Informationsbeschaffung und -präsentation

Stand: 2016-01-20

Jahrgangsstufen	Lernbereich 1: Modul 1.7
Fach/Fächer	Informationstechnologie
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Medienbildung
Zeitraumen	4 - 5 Doppelstunden
Benötigtes Material	Hard- und Software für Präsentationen

## Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sammeln Informationsmaterial, setzen sich kritisch mit den Inhalten auseinander und bewerten deren Informations- und Wahrheitsgehalt.
- berücksichtigen bei der Nutzung von Informationsquellen für eigene Präsentationen Regeln des Urheber- und Lizenzrechts.
- planen ihre Präsentation ggf. im Team systematisch und setzen bei der Erstellung Gestaltungs- und Strukturierungsmöglichkeiten ein.
- präsentieren ihre Arbeitsergebnisse sach- und adressatengerecht in der Gruppe.

## Aufgabe

An deiner Schule gibt es Mitschülerinnen und Mitschüler, die sich über den Unterricht hinaus für die Schule engagieren, sei es als Streitschlichter oder Schulsanitäter, als Fußballer in der Schulmannschaft oder als Trompeter in der Bläsergruppe.

Stelle in Form einer Teamarbeit verschiedene Informationen zu einer dieser Gruppen mithilfe einer Präsentationssoftware vor.

## Quellen- und Literaturangaben

ISB München 2012: Kompetenzorientierte Aufgaben für das Fach Informatik am Gymnasium

Brichzin, Freiburger, Reinold, Wiedemann, Ikarus Natur und Technik, Schwerpunkt Informatik für das Gymnasium in Bayern, München, 2004, 2. Auflage S. 56 ff., Stand: Mai 2015

LibreOffice: freie Office-Suite <https://de.libreoffice.org/>, Stand: Mai 2015

Audacity: freie Audiotextbearbeitungssoftware <http://audacity.sourceforge.net/>, Stand: Mai 2015

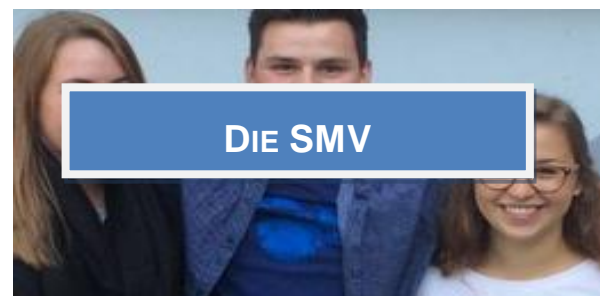
Moviemaker: <http://windows.microsoft.com/de-de/windows/get-movie-maker-download>, Stand: Mai 2015

## Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, sich in Gruppen zu organisieren und können arbeitsteilig die Aufgaben gerecht und sinnvoll verteilen. Neben dem Sammeln von Informationen stehen die Darstellungsmöglichkeiten und der Einsatz von **Multimediawerkzeugen** zunächst im Mittelpunkt. So können Angaben zu Namen, Alter usw. sowie statistische Informationen gut in **Tabellenform** dargestellt und mit **Diagrammen** veranschaulicht werden. Musikstücke oder Interviews können mit Mikrofon und Laptop aufgezeichnet und mit einer **Audiobearbeitungssoftware** verarbeitet werden. **Videoaufnahmen** und –schnitte lassen sich mit einfachen Kameras oder auch Handykameras erstellen und sich ebenfalls mit kostenloser Software bearbeiten. So bieten z. B. die freien Office-Pakete von Open bzw. Libre-Office (Stand 2015) neben Textverarbeitung und Tabellenkalkulation auch ein Zeichen- und ein Präsentationsprogramm, so dass mit kostenlosen Werkzeugen diese komplexe und umfangreiche Aufgabe von den Schülerinnen und Schülern problemlos zu erledigen ist.

Eine Präsentation im Sinne eines Multimediaprodukts besteht aus der Kombination von Präsentationsobjekten, die ihre Informationen möglichst unterschiedlich darstellen, um auf vielfältige Weise die Aufmerksamkeit des Betrachters zu gewinnen. Neben **Text-, Tabellen-, Grafik-, Bildobjekten** und **Animationen** können, wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind (z. B. durch schülereigene Smartphones), einfache **Audio-** und **Videodateien** eingefügt werden.

**Beispiele** für Gruppen, die an einer Schule tätig sind und sich für eine Präsentation eignen:



Bildquelle: Autor

Die Schüler erarbeiten selbständig in Teamarbeit eine Präsentation und greifen dabei auf den „Wissenspool“ (LIS-Material: 1.7 Präsentation) zurück. Dazu werden Hilfestellungen bereitgehalten. Den Schülern ist bekannt, was zur Bewertung abzugeben ist und welche Kriterien für die Bewertung herangezogen werden (siehe Vorschlag im Wissenspool).

## Hinweis 1:

Eine Präsentation zu einem bestimmten Thema muss sorgfältig geplant werden. Dazu gehört es, die Aufgabenstellung zu analysieren, um zu wissen, was genau zu machen ist. Darüber hinaus muss Informationsmaterial gesucht und gesammelt werden. Der „Wissenspool-Präsentation“ gibt Anregungen und Hilfen.

## Hinweis 2:

Eine gute Präsentation gelingt nur nach sorgfältiger Planung und mit einem systematisch erarbeiteten Entwurf, der die spätere Implementierung (Umsetzung im Präsentationsprogramm) vorbereitet (siehe „Wissenspool-Präsentation“).

## Hinweis 3:

Für die Präsentation der Schülergruppen eignen sich eine Vielzahl an IT-Techniken: Fotos, Bilder, Grafiken, Interviews oder Dokumentationen als Audio- bzw. Videobeiträge usw. Dabei können auch schülereigene Geräte, wie z. B. Smartphones, im Sinne von BYOD (Bring Your Own Device) genutzt werden.

## Hinweis 4:

Bei der Erarbeitung der Präsentationsfolien gilt es eine Reihe von Gestaltungsmerkmalen zu beachten, die auch als Kriterien für die Bewertung herangezogen werden (siehe „Wissenspool“).

## Hinweis 5:

Auch der Vortrag selbst muss sorgfältig geplant werden. Handzettel helfen mit wenigen Stichpunkten, den Faden nicht zu verlieren. In der Regel wird dem Publikum mit einem „Handout“ ein Überblick zum Thema an die Hand gegeben, an dem sich der Zuhörer orientieren kann, ohne dass zu viel inhaltlich vorweggenommen wird (siehe „Wissenspool“).

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler


Beispiel für einen **grafischen Entwurf** zur Planung einer Bildschirmpräsentation:



weitere Planung:

- Einsatz eines Folienmasters für das Corporate Design
- Handzettel im Querformat (ca. DIN A5) und Handout für die Zuhörer
- Einsatz eines Presenters (Fernbedienung)

## Beispiele für Foliengestaltung:

<p>Wie kann man Streitschlichter werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab der 8. Klasse Beginn der Ausbildung</li> <li>• Erfordert Vertraulichkeit und Verschwiegenheit</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel für den sinnvollen Einsatz einer CLIPART-Grafik.</li> </ul>
<p>Tutoren: SCHÜLERFASCHING</p>  <p>Die Tutoren sind jedes Jahr eifrig dabei, egal ob bei der Organisation oder beim Feiern...</p> <p>... und die Lehrer auch</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel für Corporate Design durch den Einsatz einer „Korksteckwand“ als Hintergrund</li> </ul>
<p>Verwendete Instrumente</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gitarre</li> <li>• Klavier</li> <li>• Gesang</li> <li>• Bass</li> </ul> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel für den Einsatz kurzer Audiosequenzen zur Vorstellung von Musikinstrumenten (einfache Smartphoneaufnahme)</li> </ul>
 <p>Interview mit einem Schülerbüchereimitglied:</p> <p>Film ab:</p> <p>Film ab</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiel für den Einsatz einer kurzen Videoeinspielung in Form eines Interviews (einfache Smartphoneaufnahme)</li> </ul>

## Hinweise zur Bewertung

Beim gegenseitigen Vorstellen und Bewerten der fertigen Präsentationen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, durch sachgemäßes Begründen und Bewerten, kompetent Kritik zu üben und im Gegenzug für sich selbst sinnvoll zu nutzen, um Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Dies setzt allerdings grundlegende Kenntnisse von Bewertungsmaßstäben und detailliert formulierte Kriterien voraus.

Je nachdem welche Schwerpunkte gesetzt wurden und welche Voraussetzungen gegeben sind, können nachfolgende Kriterien unterschiedlich gewichtet werden.

**Grundsätzliche Kriterien** (siehe auch Wissenspool - LIS-Material):

Planung	Einsatz von Techniken zur Ideenfindung
Entwurf	Korrektes Sammeln und Dokumentieren; absehbares Ergebnis
Inhalt	Thema mit guter inhaltlicher Darstellung erfasst
Umsetzung	Technisch einwandfreie Umsetzung; reibungsloser Ablauf
Layout	Beachtung grundsätzlicher Gestaltungsregeln z. B. zu Corporate Design, Farb-, Schrift- und Bildgestaltung
Schrift und Text	Passende Schriftobjekte; keine langen Texte; Lesbarkeit beachten
Bild und Grafik	Passende Illustration des Inhalts; hohe Qualität unter Beachtung der Urheberrechte
Hyperlinks	Verweise auf bestimmte Folien innerhalb der Präsentation; Links auf externe Quellen
Animation	Gezielter und maßvoller Einsatz von Effekten
Audio	Passender Einsatz von Soundobjekten zur Unterstützung des Vortrags; z. B. Interview
Video	Passender Einsatz von Filmobjekten zur Unterstützung des Vortrags; z. B. aufgenommener Versuch, der live nicht zu zeigen ist
Teamarbeit	Teamgeist; Aufgabenverteilung; Arbeitsteilung etc.
Vortrag	Beachtung von besprochenen Kriterien zu Vortrag, Handzettel, Presenter, Handout etc.